





586718





KNY-19-00638.





Der, von Sr. k. k. apostol. Majestät zufolge Intimats der Hochlöblichen kön. ungar. Statthalterei dd. 4. Februar 1817, Zahl 3547 allergnädigst bestätigte Verein der Preßburger freien Künstler und Sprachlehrer zur Unterstützung ihrer Witwen, Waisen und erwerbsunfähigen Mitglieder gründet sich auf folgende Statuten:

1. §.

Wer und wie Jemand in den Verein aufgenommen wird.

1. Zum Eintritt in diese Anstalt ist jeder der hiesigen freien Künstler und Sprachlehrer geeignet, der sich von der Ausübung seiner Kunst, oder von dem Unterricht in derselben nährt, sich zu einer christlichen Religion bekennt, als gesitteter und geschickter Mann die allgemeine Achtung genießt, und weder unter 20, noch über 55 Lebensjahre zählt.

2. Wenn ein solches Individuum dem Verein beizutreten wünscht, so hat es sein Aufnahmsgesuch schriftlich an den Ausschuß zu machen, der es dem ganzen Verein bei der nächsten Versammlung vorzulegen hat.

3. Die Aufnahme eines Individuums wird immer mittelst der Stimmfugeln durch die Mehrheit der Stimmen entschieden.

4. Ein Aufnahmswerber hat dem Gesuchschreiben nebst seinem Taufscheine und dem, von einem der hiesigen Herren Stadtphysiker ausgestellten Zeugniß, daß er gesund ist, auch 12 fl. Conventions-Münze beizulegen. \*)

Wird der Bewerber aufgenommen, so erhält er einen, vom Tage seiner Aufnahme ausgestellten Aufnahmschein, und die 12 fl. werden ihm bei seiner nächsten Zahlung eingerechnet;

---

\*) Unter Conventions-Münze werden hier, wie überall in diesen Statuten, drei Silber-Zwanzigkreuzerstücke auf einen Gulden, oder 60 Stücke auf eine feine kölnische Mark gerechnet, verstanden.



# Statuten des Vereins

der

**Preßburger**

**freien Künstler und Sprachlehrer**

**zur Unterstützung**

ihrer Witwen und Waisen, wie auch der, durch Krankheit oder Alter  
erwerbsunfähig gewordenen Mitglieder desselben.

---

Gründer des Vereins:

**Herr Joseph Schodl,**

hiesiger Tonkünstler.

---

**Preßburg.**

Gedruckt bei Anton Edlen v. Schmid.

**1840.**



wird er aber aufgenommen, und er tritt hernach zurück, so werden ihm die 12 fl. nicht zurückerstattet.

Wird ein Bewerber nicht aufgenommen, so erhält er die 12 fl. zurück.

## 2. §.

Rücksichtlich der fremden Künstler und Sprachlehrer.

Da der Verein bloß für Preßburgs freie Künstler und Sprachlehrer gegründet ist, so haben fremde Individuen der Weitläufigkeit wegen keinen Eintritt in denselben, außer dem, sie wollten bloß als Unterstützer beitreten.

## 3. §.

Von den Zahlungsgebühren.

1. Jedes Mitglied hat von dem Tage seiner Aufnahme anfangen, halbjährlich als laufenden Beitrag 2 fl. 24 fr. Conv. Münze vorhinein bei den halbjährlichen Versammlungen in die Vereinskasse zu erlegen, so lange, als der Verein es nicht zweckmäßig finden wird, diesen Betrag zu erhöhen oder zu vermindern.

2. Außer diesem laufenden Beitrag hat ein neu aufgenommenes Mitglied noch eine Einlage von 12 fl. Conv. Münze zu zahlen, \*) und jedes, sein 20. Lebensjahr überschreitende Jahr abzulösen, so daß er für jedes derselben vom 21. bis einschließlich 30. Jahr 5 fl. Conv. Münze, vom 31. bis einschließlich 40. Jahr 6 fl. Conv. Münze, und vom 41. bis einschließlich 55. Jahr 7 fl. Conv. Münze binnen Einem Jahre in zwei gleichen halbjährigen Raten — (von einer Hauptversammlung bis zum letzten Tag vor der nächsten Hauptversammlung gerechnet) — in die Vereinskasse abzuführen hat.

3. Die mit einer Zahlung im Rückstande verbliebenen Mitglieder werden, die hiesigen einen Monat, die auswärtigen — (welche von hier weggezogen sind) — aber zwei Monate vor

---

\*) wozu die, laut 1. §. 4. Punct bereits erlegten 12 fl. dienen.



jeder Hauptversammlung durch den Ausschuß schriftlich zur Zahlung erinnert.

4. Der Verein stellt jedem seiner p. t. Unterstützer eine eigens zu diesem Zwecke lithographirte Urkunde, als öffentliches Zeichen seines Dankes aus.

#### 4. §.

Ein Mitglied, dem es gefällig ist, größere Beiträge zu geben, hat keinen Anspruch auf eine größere Unterstützung.

#### 5. §.

Welche Mitglieder gelöscht werden.

1. Ein Mitglied, das in einem der folgenden 5 Fälle sich befindet, wird mit Verlust aller seiner Vereinsrechte und geleisteten Zahlungen aus der Liste der Mitglieder ausgestrichen:

a) wenn es seine Jahresablosungen in einem ganzen Jahre nicht entrichtet hat. Ein solches Individuum kann jedoch wieder als Mitglied aufgenommen werden, wenn es alle seine Zahlungsgebühren von Neuem leistet;

b) wenn es seine laufenden Beiträge ein volles halbes Jahr, das ist, von einer Hauptversammlung bis zum letzten Tage vor der nächsten Hauptversammlung, nicht gezahlt hat;

c) wenn es von seiner Gerichtsbehörde wegen eines Verbrechens eine öffentliche, beschimpfende Strafe erleiden muß;

d) wenn es in eine statutenmäßige Strafe fällt und selbe in einem halben Jahre, nämlich von einer Hauptsitzung bis zum letzten Tag vor der nächsten Hauptsitzung nicht bezahlt; stirbt es aber während dieses halben Jahres, so werden seine Witwe und Waisen wegen dieses Rückstandes der Pension nicht verlustigt;

e) wenn ein Mitglied freiwillig Soldat in der Linie wird, da es dadurch zum Dienste vor dem Feinde verpflichtet ist.

2. Ein, der Conscription unterworfenen Mitglied, das von seiner Regierung zum Militärdienste einberufen wird, verliert wohl auch alle Vereinsrechte und wird ausgestrichen,



aber es bekommt die Hälfte seiner Einlage und Jahresablosungen zurück.

## 6. §.

Rücksichtlich der auswärtigen Mitglieder und der kostenfreien Einsendungen.

1. Ein Mitglied, das sich von hier wegzieht, bleibt doch Mitglied, wenn es auch ferner seine Pflichten gegen den Verein erfüllt.

2. Alle Einsendungen an Geld oder Zuschriften haben von den auswärtigen Mitgliedern ganz kostenfrei, folglich nicht nur franco, sondern mit zugleichiger Einsendung der hier zu bezahlenden Recepissen- oder andern Gebühren, zu geschehen.

## 7. §.

Von Beförderung des Vereinswohles.

Jedes Mitglied ist schuldig nach seinen Kräften zur Beförderung des Vereinswohles beizutragen; es soll daher Kunst- und Menschenfreunde dahin zu vermögen suchen, daß sie diese wohlthätige Anstalt mit beliebigen Beiträgen unterstützen.

## 8. §.

Von zu gebenden Musiken.

1. Der Verein gibt, wenn es die Umstände zulassen, wenigstens Einmal des Jahres eine musikalische Academie zum Vortheile seines Fonds, wozu jedes Mitglied nach Kräften beizutragen und mitzuwirken verpflichtet ist.

2. Ein musikalisches Mitglied, das bei einer solchen Academie, oder sonstigen, durch den Verein zum Besten seines Fonds gegebenen Musik ohne hinlängliche Ursache nicht persönlich mitwirkt, hat eine Strafe von 10 fl. Conv. Münze in die Vereinscaffe zu zahlen.

3. Weil die nichtmusikalischen und auswärtigen Mitglieder bei diesen Musiken nicht mitwirken können, so hat jedes derselben,



es mögen in einem Jahre Eine oder mehr solche Müssen Statt finden, bloß nach der ersten Musik 2 fl. Conv. Münze bis zum letzten Tag vor der nächsten Hauptversammlung in die Vereinskasse zu entrichten.

4. Wenn ein musikalisches Mitglied bei einer solchen Musik nicht erscheint, und sich mit einer Krankheit entschuldigt, so ist dieser Umstand durch zwei nichtmusikalische Mitglieder und, wo möglich, auch ärztlich zu untersuchen.

## 9. §.

Von den Geschäftsführern und deren Einrichtungen.

1. Die Geschäfte des Vereins werden unter der obersten Leitung eines lebenslänglichen Protectors besorget

- a. von dem Vorsteher,
- b. von dem Ausschuß,
- c. von dem Casse-Verwalter, und
- d. von zwei Substituten.

2. Der Protector ist stets eine Person aus dem hohen Adel; er hat in den allgemeinen Versammlungen den Vorsitz und zwei Stimmen. Er ist von allem Wesentlichen, was den Verein angeht, durch den Ausschuß in Kenntniß zu setzen.

3. Der Vorsteher ist eine Person aus den Honoratioren der hiesigen Einwohner; er hat in den allgemeinen Versammlungen nach dem Protector den Sitz und Eine Stimme; in Abwesenheit oder Verhinderung des Protectors, und bei den Ausschuß-Versammlungen aber den Vorsitz mit doppelter Stimme. Er unterschreibt mit dem Ausschuß alle Documente und Correspondenzen, so wie auch mit dem Casse-Verwalter die Quittungen über die, von den p. t. Unterstützern bewilligten Beiträge; er wird in seiner Abwesenheit oder Verhinderung von dem ersten Ausschußmitgliede vertreten.

4. Der Ausschuß handelt immer gemeinschaftlich mit dem Vorsteher und besteht aus 3 Vereinsmitgliedern, deren eines auch die Actuariatsgeschäfte und in Verbindung mit einem andern Ausschußmitglied, oder mit dem ersten Substituten, je nach



der Bestimmung des Vorstehers, auch die Rechnungs-Revision besorgt.

5. Der Cassé-Verwalter führt die Rechnung über die Gelber und Obligationen, und hat die Aufsicht über die, ihm vom Verein anvertrauten Gegenstände; auch unterschreibt er die Documente und Correspondenzen in Abwesenheit eines Ausschußgliedes, oder wenn das erste Ausschußglied den Vorsteher vertritt.

6. Die zwei Substituten sind bestimmt, die Stellen der Ausschußglieder oder des Cassé-Verwalters in Verhinderungsfällen zu versehen, und zum Reinabschreiben der Correspondenzen und zu andern Schreibereien sich zu verwenden. Ueberdies hat einer der Substituten das Protocoll zu führen; der andere aber die Cassé zu controlliren, und mit dem Cassé-Verwalter die Rechnung zu legen.

7. Wird der Cassé-Verwalter gefährlich krank, so hat der Ausschuß einem Gliede aus seiner Mitte, oder einem der Substituten die Cassé und Obligationen zur Verwaltung zu übergeben, bis der Kranke genesen oder gestorben ist. Im letzteren Falle hat sich der Verein außerordentlich zu versammeln, um die Stelle bald möglichst zu besetzen. Dem neuen Cassé-Verwalter hat der Ausschuß alle Verwaltungsgegenstände mittelst eines schriftlichen Übergabs-Instrumentes in kürzester Frist zu übergeben.

8. Mit Ende des Jahres hat der Ausschuß einen Ausweis an den Protector, die Mitglieder und p. t. Wohlthäter des Vereins auszustellen, in welchem sowohl der Personalstand der Mitglieder, Wittwen und Waisen aufgeführt, als auch der Empfang, die Ausgaben und das Fondcapital auszugsweise ersichtlich gemacht wird.

9. Über die Effecten des Vereins ist ein stets vollständiges Inventarium zu halten.

#### 10. §.

Von der Wahl des Protector's und der Geschäftsführer.

1. Der Protector wird, zufolge eines vorher gefaßten Vereinsbeschlusses, von dem Vorsteher und Ausschusse auf die Zeit



seines Lebens, der Vorsteher aber von dem Ausschusse auf 3 Jahre bittlich eingeladen.

2. Die Wahl der übrigen Geschäftsführer geschieht von dem versammelten Verein durch Stimmenmehrheit, nachdem der Protector im Einverständniß mit dem Vorsteher, in Abwesenheit des Protectors aber der Vorsteher einverständlich mit dem Ausschusse für jede zu besetzende Stelle 3 Individuen vorgeschlagen hat.

3. Sämmtliche Geschäftsführer amtiren 3 Jahre, nach welcher Zeit jeder wieder auf den 1. Platz zur Wahl vorzuschlagen ist.

## 11. §.

Von den Vereins- und Ausschuss-Versammlungen, und den Geldstrafen.

1. Die hiesigen Mitglieder versammeln sich ordentlicher Weise zweimal des Jahres: am 3. Sonntage im Jänner und Juli, nach vorhergegangener schriftlicher Einberufung von Seite des Ausschusses, in einem Lokale, dessen Wahl von dem Ausschusse abhängt.

In diesen Hauptitzungen werden folgende Gegenstände verhandelt:

a. das Protocoll von der letzten allgemeinen Versammlung wird vorgelesen, und die vom Ausschusse innerhalb des letzten halben Jahres verrichteten Arbeiten den Mitgliedern zur Kenntniß gebracht;

b. im Jänner wird auch die Rechnung über die Vereinsgelder vom letztverflossenen Jahre vorgelesen und geprüft;

c. die Vorschläge des Ausschusses werden von den Mitgliedern berathen, und darüber abgestimmt. Zu einem Beschlusse ist es aber nothwendig, daß der Verein wenigstens um Ein Mitglied über die Hälfte versammelt sei;

d. endlich werden die laufenden Beiträge für das künftige halbe Jahr durch den Cassen-Verwalter von den Mitgliedern eingesammelt.

2. Die von den allgemeinen Sitzungen abwesenden, so wie auch die auswärtigen Mitglieder haben kein Stimmrecht, und



sich daher den Beschlüssen des Vereins ohne Widerrede zu fügen.

3. Der Ausschuß versammelt sich mit dem Casse-Verwalter und den beiden Substituten am 2. Sonntage jedes Monats bei dem Vorsteher, um die laufenden Geschäfte zu berathen und zu Stande zu bringen; wobei die 3 letztgenannten Individuen auch stimmfähig sind.

4. Jedes Mitglied, das ohne hinlängliche Ursache bei den ordentlichen oder außerordentlichen allgemeinen Versammlungen nicht erscheint; — so wie jenes, welches die Hälfte seiner Jahresablosungen in dem ersten halben Jahre bis zum letzten Tage vor der nächsten Hauptsitzung nicht erlegt hat; — ferner auch dasjenige, welches eine Zuschrift des Ausschusses nicht annimmt, und, wenn eine schriftliche Beantwortung verlangt wird, diese nicht auf die bestimmte Zeit leistet, — hat eine Strafe von 2 fl. Conv. M. in die Vereinscasse zu zahlen.

5. Ein nicht musikalisches oder auswärtiges Mitglied, das nach einer gegebenen Vereinsmusik seinen Ersatz von 2 fl. Conv. M. (8. §. 3. Punct) bis zur bestimmten Frist nicht erlegt hat, fällt in die Strafe von 30 fr. Conv. Mze.

## 12. §.

### Vom Anlegen der Capitalien und von der Casse- Controlle.

1. Die Capitalien müssen in Conventions-Münze verzinslich angelegt werden, und zwar vorzugsweise bei der hiesigen Stadt; sollte diese aber keine Capitalien annehmen, so können selbe auch bei Privaten gegen pupillarmäßige Sicherheit auf, in hiesig städtischer Jurisdiction befindliche unbewegliche Realitäten, und gegen gesetzlich gestattete höchste Interessen angelegt werden.

2. Die Vereinscasse muß mit zwei Schlössern versehen sein, wovon einen Schlüssel der Casse-Verwalter, den andern aber der controllirende Substitut hat.



## Von den Pensionen.

## a. überhaupt.

1. Zu Pensionen für die erwerbsunfähigen Mitglieder, Witwen oder Waisen, und zur Unterstützung der frankten Mitglieder werden zwei Drittheile der sichern Einkünfte — (nämlich der laufenden Beiträge von den Mitgliedern, und der Interessen von den Capitalien) — verwendet, ein Drittheil derselben aber zum Capital geschlagen. Sind jedoch der Unterstützung Bedürftigen zu viel, so können auch von den Beiträgen der p. t. Wohlthäter des Vereins ein bis zwei Drittheile zur Unterstützung verwendet werden.

Sollte sich hingegen der Fall ergeben, daß der zu Unterstützten so wenig wären, daß zwei Drittheile der sichern Einkünfte eine zu große Unterstützung abwürfen, so wird der Verein dann einen neuen auf Billigkeit gegründeten Beschluß fassen.

## b. Rücksichtlich der Mitglieder.

2. Ein pensionirtes Mitglied bekommt monatlich um 2 fl. G. M. mehr, als eine pensionirte Witwe.

3. Um pensionsfähig zu sein, muß ein Mitglied 3 volle Jahre im Verein gelebt haben; wenn es daher vor dieser Zeit stirbt, so bekommen seine Witwe oder Waisen keine Pension.

Hat ein solches Mitglied bereits seine ganze Einlage und Jahresablosungen entrichtet, so wird der Witwe die Hälfte davon zurück gezahlt; auf den Fall aber, daß es seine Zahlungsbüß noch nicht ganz entrichtet hätte, bekommt die Witwe nur das zurück, was über die Hälfte derselben gezahlt worden war. Folglich fällt eine Hälfte der Einlage und der Jahresablosungen nebst den gezahlten laufenden Beiträgen der Vereinskasse anheim.

4. Ein Mitglied, das während der ersten 3 Jahre seit seiner Aufnahme, erwerbsunfähig geworden ist, kann für sich keine Pension ansprechen.

5. Sollte ein Mitglied während einer gefährlichen Krankheit, worauf das Ableben desselben erfolgte, oder wohl gar auf



dem Sterbebette sich trauen lassen, so bekommt dessen Witwe keine Pension.

6. Wenn sich ein fünfzig- oder mehrjähriges Mitglied vermählt, so werden seine Gattin und die, mit ihr in dieser Ehe erzeugten Kinder nur dann erst pensionsfähig, wenn sie mit demselben bereits volle fünf Jahre verlebt hat.

7. Jedes, nach dem ersten November 1835 aufgenommene Mitglied muß, wenn es sich als Witwer wieder verehlicht, obgleich es für sich das Pensionsrecht schon erworben hat, noch drei volle Jahre mit dieser Gattin verheirathet sein, ehe sie, und die mit ihr in dieser Ehe erzeugten Kinder pensionsfähig sind.

Stirbt aber ein solches Mitglied, ehe es mit dieser Gattin 3 Jahre verlebt hat, und hinterläßt eigene unversorgte Kinder aus einer früheren Ehe, so haben diese natürlich Anspruch auf die Pension.

8. Wenn ein Mitglied eine Witwe mit Kindern heirathet, so bekommen diese nach Ableben beider Eltern keine Pension.

9. Verehlicht sich ein pensionirtes Mitglied, so kann, wie es sich von selbst versteht, weder dessen Witwe, noch die mit ihr erzeugten Kinder einen Anspruch auf Pension machen.

#### c. Rücksichtlich der Witwen.

10. Jede Witwe hat bei Aussprechung der Pension den Aufnahmschein zurückzustellen, und, wenn der Verein von ihrer gesetzlich gewesenem Ehe nicht vollkommen überzeugt ist, ihren Trauungsschein ganz kostenfrei vorzulegen.

11. Eine Witwe, die sich wieder verehlicht, verliert die Pension mit ihrem Trauungstage.

12. Wenn eine Witwe ein Verbrechen begangen hat, oder ein ärgerliches, ausschweifendes Leben führt, so verliert sie die Pension.

13. Jede auswärtige Witwe muß halbjährlich im Juni und Dezember mit ihrer Pensionsquittung die Bestätigung von ihrer Behörde beibringen, daß sie noch Witwe ist, und einen sittlichen Lebenswandel führt.

14. Die gesetzlich geschiedene Witwe eines Mitgliedes bekommt keine Pension; doch werden die in der Ehe mit demsel-



ben erzeugten Kinder im Sinne der folgenden zwei Punkte unterstützt.

d. Rücksichtlich der Waisen.

15. Alle nach dem Tode eines verwitweten Vaters oder einer Witwe hinterbliebene Waisen haben zusammen den Pensionsbetrag einer Witwe zu genießen, bis sie ihr 18. Lebensjahr zurückgelegt haben, unter folgenden Bestimmungen:

a. wenn eine Waise sich verhehlicht, — eine andere sichere Versorgung erhält, — ihr 18. Lebensjahr vollendet hat, — oder gestorben ist, so fällt der ganze Pensionsbetrag auf ihre übrigen Geschwister;

b. wenn hingegen eine einzelne Waise sich verhehlicht, so hört die Pension mit ihrem Trauungstage auf;

c. wenn endlich eine einzelne Waise eine sichere Versorgung erhält, und ihr Versorger verzichtet auf die Pension; so ist von ihm ein Revers abzunehmen.

16. Die Waisen haben bei Ansprechung der Pension ihren Taufschein, und wenn der Verein nicht volle Gewißheit hat, daß ihre Eltern in gesetzlicher Ehe gelebt haben, auch den Trauungsschein derselben ganz kostenfrei beizubringen. Der aus dem Taufschein ersichtliche Geburtstag und das Jahr muß in der Rechnung bei jeder Waise angeführt werden.

14. §.

Von den Krankenunterstützungen.

1. Jedes Mitglied, das wegen einer Krankheit seinem gewöhnlichen Broderwerbe nicht nachkommen kann, und bereits drei volle Jahre im Verein ist, kann unter folgenden Bestimmungen eine Unterstützung in Anspruch nehmen:

a. Ein solches Mitglied hat ein schriftliches, von seinem Arzte bestätigtes Gesuch, worin der Tag von dem Anfange der Krankheit angegeben ist, am letzten Tage des halben Monats der Krankheit, dem Ausschusse einreichen zu lassen, und dieses Gesuch bei längerer Krankheitsdauer am letzten Tage jedes halben Monats der Krankheit, schriftlich zu erneuern.



b. Als Unterstützung sind für jeden halben Monat 12 fl. G. M. bestimmt; dauert die Krankheit jedoch über 3 Monate, so hat der Kranke nach dem dritten Monat bloß den statutenmäßigen Pensionsbetrag so lange zu empfangen, bis er genesen ist.

c. Zeigt das ärztliche Zeugniß, daß der Kranke keinen von den Ärzten hat, die sich gefälligst herbeiließen, die Vereinsmitglieder unentgeltlich zu behandeln, so ist der Kranke durch einen hierzu erbetenen Vereinsarzt und ein Ausschußmitglied zu besuchen, um über die Beschaffenheit und Dauer der Krankheit zu urtheilen.

d. Ein auswärtiges Mitglied hat sein, mit Angabe des Anfangstages der Krankheit versehenes, von seinem Arzte bestätigtes, von einem Comitats-, Kreis- oder Stadtphysikus, so wie auch von seiner geistlichen oder weltlichen Behörde legalisirtes Gesuch am letzten Tage des halben Monats der Krankheit, dem Ausschuß ganz kostenfrei einzuschicken, und dieses Gesuch bei längerer Krankheitsdauer jeden halben Monat, doch immer auf die vorgeschriebene Weise, zu wiederholen, und jedesmal die Gelegenheit genau zu bestimmen, mittelst welcher ihm das Geld geschickt werden soll.

e. Diese Krankenunterstützung wird aus der Vereinscasse verabsolgt; doch hat jedes Mitglied (außer dem unterstützten) für jede verabsolgt 12 fl. G. M. bei der nächsten Vereinsversammlung der Casse 12 fr. G. M. zu ersetzen.

2. Diese Bestimmungen, die kranken Mitglieder zu unterstützen, gelten so lange, als der Verein durch zu viel Erkrankte, oder durch andere Umstände, nicht außer Stand gesetzt wird, selben nachzukommen. Sollte daher die Nothwendigkeit eintreten, entweder die Unterstützung zu vermindern, oder die Ersatzgelder zu erhöhen, oder auch andere Veränderungen dieses Statuts vorzunehmen; so wird der Verein dann einen neuen, auf Recht und Billigkeit gegründeten Beschluß fassen.

3. Jedes neu aufgenommene Mitglied hat, wenn es sich von hier wegzieht, keinen Anspruch auf einen Krankenbeitrag. Welche Beschränkung aber wegfällt, so bald es sich wieder hieher zurückzieht.



4. Wenn ein Mitglied einen Monat nach der Hauptversammlung seinen halbjährlichen Beitrag nicht entrichtet hat, so hat es in dem laufenden halben Jahre keinen Anspruch auf eine Krankenunterstützung.

#### 15. §.

Gegen die Übertreter der Statuten darf keine Rücksicht Statt finden.

Da jedes Mitglied durch die (3. §. 3. Punkt) angeordnete Ermahnung der Restanten von der größten Gefahr (nämlich der, im 5. §. sub a, b und d verhängten Ausstreichung) in Voraus gewarnt wird, so darf zur Vermeidung jedweder Weitläufigkeit, bei Verletzung eines Statuts gegen das schuldige Mitglied nie eine Rücksicht Statt finden, sondern dasselbe ist stets nach dem Buchstaben des Gesetzes zu behandeln.

#### 16. §.

Die Dienste sämmtlicher Geschäftsführer werden unentgeltlich geleistet.

#### 17. §.

Von Herrn Schodl's Bildniß.

Von dem, auf Kosten des Vereins lithographirten Bildniß des hochverdienten Gründers desselben, Herrn Joseph Schodl, ist jedem Mitgliede bis auf späte Zeiten ein Exemplar zuzustellen, und eines in einem Rahmen zum immerwährenden Andenken im jedesmaligen Locale der Vereinsversammlungen aufzuhängen.

#### 18. §.

Vom Begräbniskosten-Beitrag.

Nach dem Tode eines pensionsfähigen Mitgliedes kann dessen Verlassenschafts-Masse Anspruch auf 10 fl. G. M. als Begräbniskosten-Beitrag an die Vereinskasse machen. Bleibt



dieser Betrag aber 4 Wochen lang nach dem Tode des Mitgliedes unbehoben, so fällt er der Vereinskasse zurück.

### 19. §.

#### Von Vorschlägen zu Verbesserungen.

Jedem Mitglied, überhaupt Jedermann steht es frei, zur Verbesserung dieser Statuten oder zur Beförderung des Vereinswohles Vorschläge an den Ausschuß zu machen, welcher sie zu prüfen, und dann dem Verein zur Berathung und Entscheidung vorzulegen hat.

### 20. §.

#### Von der alleinigen Giltigkeit dieser Statuten.

In diesen Statuten sind nicht nur die, in dem ursprünglichen Vereinsplan, und in dem nachträglichen Verzeichniß befindlichen Beschlüsse (jedoch meistens modificirt) enthalten; sondern auch die, seit 1. November 1835 gemachten neuen Gesetze aufgeführt; daher haben jetzt bloß diese Statuten Giltigkeit und verbindende Kraft.



(Formular)

## Aufnahmschein.

---

Der, von Sr. k. k. apostol. Majestät am 4. Februar 1817 allergnädigst bestätigte Verein der hiesigen freien Künstler und Sprachlehrer zur Unterstützung ihrer Wittwen, Waisen und erwerbsunfähigen Mitglieder nimmt Herrn N. N. hiermit als Mitglied auf; womit derselbe, wenn er die vorgeschriebenen Zahlungen durch drei Jahre leistet, und in Allem den Statuten gemäß handelt, in alle Rechte und Vortheile tritt, welche der Verein seinen Mitgliedern und deren Wittwen und Waisen statutenmäßig zu-gesichert hat. Preßburg, den

Vorsteher des Vereins:

Ausschuß des Vereins:



Prudentes, ac Circumspecti Nobis honorandi! In ordine ad remonstrationem ddo. 25. Maii a. c. No 2323. per civicum hunc magistratum substratam, ope cuius statuta societatis artes liberales profitentium in gremio huius civitatis existentis ope altissimae Resolutionis abhinc ddo. 4. Februarii 1817. No. 3547. intimatae approbata, pro adjunctis temporum neomodificata ultro ratihabenda proposuit, eidem civico magistratui rescribitur: Statuta haec velut partim ex prioribus jam antehac ratificatis compilata, partim autem relate ad noviores modificationes et additamenta nulli reflexioni obnoxia, ulteriorem retulisse altissimam ratificationem eo suapte intellecto: quod provisio sub citato dato et numero contenta, ut binis consensibus annue servandis unus semper per hunc civicum magistratum exmittendus deputatus intervenire, et si quos naevos intercedere observaret, hos civico huic magistratui illico detegere teneatur, ultro quoque in suo esse persistat. Datum ex Consilio Regio locumtentiali hungarico, Budae die 21. Augusti anno 1838. celebrato. Eorundem Benevoli Alexander Mérey m. p. Andreas Lovász m. p. Joannes Szobovits m. p.

Prudentibus ac Circumspectis N. N. Judici primario, Consuli, caeterisque Senatoribus, ac juratis civibus, totique communitati Liberae Regiaeque Civitatis Poseniensis Nobis honorandis. Ponium ex officio. (L. S.)

4276. Pro statu notitiae sumi, desuper societatem artes liberales profitentium mediantibus Paribus edoceri, simul vero Domino substituto Senatori Vestera, qua societatis eiusdem magistratuali Commisario pro congrua sui directione et stricta conformatione sub authentico extradari. Ex Senatu L. R. Civitatis Poseniensis die 25. Sept. 1838.

(L. S.)

*Per Andream Bednarics m. p.*

Jur. ord. notarium.







